

Die europäische Cortinarien-Vereinigung JEC, was ist das? = L'Association européenne JEC : c'est quoi?

Autor(en): **Favre, Isabelle / Brunelli, François**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **77 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die europäische Cortinarien-Vereinigung JEC, was ist das?

Isabelle Favre, au Saugey 6, 1026 Échandens
François Brunelli, Petit Chasseur 25, 1950 Sion

In unserem Land gibt es Zehntausende von Mykologen, Mykophagen und Mykophilen, davon sind mehr als 5000 Abonnenten der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde. Wie viele von ihnen kennen wohl das Kürzel «JEC»? Vermutlich kaum mehr als 100. Es ist daher das erklärte Ziel dieses Artikels, die Zahl dieser «Eingeweihten» zu erweitern.



Fangen wir hinten an: «C» wie Cortinarien. Nun, die ausdrucksstarke Nennung «Die zauberhafte Welt der Cortinarien» von Georges Chevassut, dem herausragenden französischen Cortinarien-Kenner, einem Schüler von Dr. Henry, dürfte Ihnen nicht unbekannt sein, zumal die Cortinarien (Cortinarien im weiteren Sinne) alleine schon fast einen Drittel der Pilzarten unserer Wälder umfassen.

Und nun zu den Kürzeln «JE». Blenden wir kurz ins Jahr 1983 zurück. Unter den zahlreichen mykologischen Anlässen, die im benachbarten Frankreich stattfanden, gab es 1983 in Bédarieux (Departement Hérault, Hauptort Montpellier) die «Journées mycologiques du Languedoc-Roussillon» (Journées mycologiques = pilzkundliche Tage). Anlässlich dieser «Pilztage» wurde von R. C. Azéma vorgeschlagen, Pilztagungen zu organisieren, die hauptsächlich auf

das Studium der Gattung Cortinarius ausgerichtet sind. Dies war eine grossartige Idee, wenn man bedenkt, wie begeistert eine ständig wachsende Anzahl von Mykologen an diesen Tagungen teilnahmen. Bereits im darauf folgenden Jahr wurde die «JEC» gegründet, d.h. die Vereinigung «Journées Européennes du Cortinaire», die somit heuer 16 Jahre alt wird.

Seit damals vereinigt diese Tagung jedes Jahr während einer Woche eine ständig wachsende Anzahl von anerkannten Cortinarien-Kennern und interessierten Mykologen/Mykophilen. Das Suchen in der Natur, das Bestimmen und Präsentieren der Pilze beleben die Tagung. Das Besondere der europäischen Vereinigung JEC ist die Tatsache, dass in ihr 15 europäische Länder vertreten sind. Am letztjährigen JEC-Kongress in Arbois im französischen Jura zählte man mehr als 100 Teilnehmer aus 12 Ländern (Schweiz, Ungarn, Italien, Frankreich, Schweden, Niederlande, Tschechien, Deutschland, Norwegen, Dänemark, Spanien, Finnland). Dies bedeutet tolle und bereichernde Gelegenheiten, Bekanntschaften zu schliessen und Erfahrungen auszutauschen. Die regelmässigen Teilnehmer konnten bereits mehrere Regionen in Frankreich und Europa kennenlernen, zum Beispiel Katalonien, Südtirol, Korsika, Schwarzwald. An den JEC in Budapest konnten wir Cortinarien aus der Steppenregion entdecken, und in Härnösand (Schweden, nördlich Stockholm), solche aus nordischen Mischwäldern (Birken, Kiefern). Die Verschiedenartigkeit der besuchten Biotope ist so reichhaltig wie die Vielfältigkeit der vertretenen Nationen, und die Kontakte auf europäischem Niveau stellen für alle Kongressteilnehmer eine Bereicherung dar, die durch nichts ersetzt werden kann.

Sie vermuten richtig, der Zweck der Vereinigung «Journées Européennes du Cortinaire», wie er in Artikel 2 ihrer Statuten festgehalten wird, besteht darin, wissenschaftliche Kontakte und Verbindungen zwischen den europäischen Mykologen herzustellen, und in der Erforschung der Cortinarien – und aller Pilze – unter allen ihren Aspekten, insbesondere Taxonomie, Nomenklatur, Giftigkeit, geographische Verbreitung, Mykorrhiza und Schadstoffbelastung. Die Vereinigung beabsichtigt, ein jährliches Bulletin herauszugeben. Die Ausgabe Nummer 0 ist allen Teilnehmern in Arbois ausgehändigt worden. Der rechtliche Sitz der Vereinigung ist Strasbourg. Die offizielle



Cortinarius cyanites:
Cortinaire à chair
bleue rougissante.
Rötender Dickfuss

Foto: W. Martinelli

Kongress-Sprache ist Französisch, wobei sich aber jeder Teilnehmer in seiner Muttersprache ausdrückt; Übersetzer stehen zur Verfügung.

Warum berichten wir Ihnen von der «JEC» in unserer SZP, und warum im Jahr 1999? Dieses Jahr finden die JEC vom 18.–24. September im Herzen der Schweiz, in Einsiedeln, statt. Das ist die Gelegenheit für alle «Cortinarien-Fans» unseres Landes (und wir sind zuversichtlich, dass es viele sein werden), an einem solchen Kongress teilzunehmen, der zum ersten Mal in der Schweiz stattfindet. Ergreifen Sie die Gelegenheit und stossen Sie zu uns!

Die SZP wird Sie rechtzeitig noch genauer über diesen Anlass informieren. Sie können aber auch bei den Verfassern dieses Artikels oder bei Oswald Rohner, Postfach 450, 8840 Einsiedeln, Tel. G 055 442 58 28, Fax G 055 442 58 29 oder E-Mail o.rohner@bluewin.ch weitere Auskünfte einholen.

L'Association européenne JEC: C'est quoi?

Isabelle Favre, au Saugey 6, 1026 Échandens
François Brunelli, Petit Chasseur 25, 1950 Sion

Les mycologues, mycophages et mycophiles de notre pays se comptent en dizaines de milliers; parmi eux, il y a plus de 5000 abonnés au Bulletin Suisse de Mycologie. Combien d'entre eux connaissent le sigle «JEC»? Guère plus d'une centaine, probablement. Le but avoué de ces quelques lignes est d'élargir le nombre de ces «initiés».

Commençons par la fin: «C» comme Cortinaire. Ah bon? Le «monde fabuleux des Cortinaires», selon l'expressive formule de Georges Chevassut, éminent cortinariologue français élève du D^r Henry, ne vous est pas inconnu? Normal, cette énorme famille compte à elle seule près du tiers des espèces de nos forêts.

Et alors «JEC»? Léger retour en arrière dans le temps. Parmi les nombreuses rencontres mycologiques organisées en France voisine, il y a eu, en 1983, à Bédarieux (département de l'Hérault, chef-lieu Montpellier), les «Journées mycologiques du Languedoc-Roussillon». Et c'est durant ces journées que naquit l'idée, exprimée par R. C. Azéma, d'organiser des journées particulièrement axées sur l'étude du genre *Cortinarius*. Ce fut une fameuse idée, si l'on en juge par le vif succès manifesté alors déjà et par l'intérêt grandissant des mycologues à poursuivre ces rencontres. L'année suivante, en effet, sont nées les «JEC», c'est à dire les «Journées Européennes du Cortinaire», qui ont aujourd'hui 16 ans d'âge.



À l'occasion du banquet de gala, la Confrérie des vins d'Arbois a solennellement intronisé en son sein les participants suivants aux JEC (au premier plan, de gauche à droite): Walter Pätzold, président des JEC, Danièle Richerataux, organisatrice en chef des journées JEC d'Arbois, et le cortinariologue Karl Soop.

Anlässlich des Galadiners wurden (v.l.n.r. im Vordergrund) Walter Pätzold, JEC-Präsident, Danièle Richerataux, Chef-Organisatorin der JEC-Tagung in Arbois, und der Mykologe Karl Soop mit allen Ehren in die Weinbruderschaft Arbois aufgenommen.

Depuis lors, chaque année, ces journées réunissent pendant une semaine un nombre croissant de cortinariologues reconnus et de mycologues/mycophiles intéressés. Des herborisations sur le terrain, des séances d'étude et de détermination, des conférences et des présentations de travaux animent ces congrès. La particularité des JEC, structurées en Association Européenne, est le fait que, à ce jour, 15 pays d'Europe y sont représentés. Aux JEC 1998, tenues à Arbois, dans le Jura français, on a compté un peu plus de 100 participants venus de 12 pays (Suisse, Hongrie, Italie, France, Suède, Pays-Bas, Tchéquie, Allemagne, Norvège, Danemark, Espagne, Finlande): fabuleuses et enrichissantes possibilités d'échanges et de rencontres. Les participants réguliers ont pu faire connaissance déjà avec plusieurs régions de France et d'Europe, par exemple la Catalogne, le Tyrol du sud, la Corse, la Forêt Noire; aux JEC de Budapest (Hongrie), nous avons pu découvrir les cortinaires de régions steppiques, à Harnösand (Suède, au nord de Stockholm) ceux des forêts mêlées nordiques de pins/bouleaux. La variété des biotopes visités n'a d'égale que la diversité des nations présentes, et ces contacts au niveau européen constituent un enrichissement difficilement remplaçable pour tous les participants.

On le devine, le but de l'Association «Journées Européennes du Cortinaire», exprimé à l'article 2 de ses statuts, est l'établissement de contacts et de liens scientifiques entre les mycologues européens et l'étude des cortinaires – et de tous les champignons – sous tous leurs aspects, notamment la taxinomie, la nomenclature, la toxicité, la distribution géographique, la mycorhization, les pollutions, etc. L'Association envisage la publication d'un bulletin annuel, dont le numéro 0 a été remis aux membres participants à Arbois. Le siège légal de l'Association est Strasbourg; la langue officielle des congrès est le français, chaque participant s'exprimant dans sa langue; des traducteurs sont à disposition.

Pourquoi nous vous parlons des JEC dans notre BSM et pourquoi en 1999? Cette année, elles se tiendront à Einsiedeln, au cœur de la Suisse, du 18 au 24 septembre. C'est une chance pour tous les intéressés et passionnés de cortinaires de notre pays (et nous sommes bien certains qu'ils sont nombreux), de participer, pour la première fois en Suisse, à un tel congrès. Saisissez l'occasion et rejoignez-nous nombreux!

Le BSM vous renseignera en temps utile de façon plus détaillée sur cette manifestation. Des renseignements peuvent aussi être obtenus auprès des auteurs de ces lignes, ainsi que par:

Oswald Rohner, Postfach 450, 8840 Einsiedeln.

Tél. prof. 055 442 58 28, Fax 055 442 58 29, e-Mail: o.rohner@bluewin.ch.